# Implementierungs dokumentation

# Definition und Durchführung von Messwertverarbeitung für den Physikunterricht auf Basis eines Raspberry Pis

Version 1.0.0

David Gawron Stefan Geretschläger Leon Huck Jan Küblbeck Linus Ruhnke

11. August 2019

# Inhaltsverzeichnis

1	Ziel	der Implementierungsdokumentation	3
2	Aus	arbeitungsstand der Abnahmekriterien	4
	2.1	Entwurf von Messkonfigurationen	4
	2.2	Handhabung von Bausteinprototypen	5
	2.3	Gewährleisten von Persistenz	6
	2.4	Bereitstellung vorgefertigter Teile	6
	2.5	Handhabung von Messläufen	7
	2.6	Benutzbarkeit der GUI	7
	2.7	Abgrenzungskriterien	8
3	Ums	setzung des Entwurfs	9
	3.1	Model	10
		3.1.1 Model Initialisierung	10
		3.1.2 Ersetzen des Entwurfsmuster Erbauer durch eine Zuständigkeitskette	10
		3.1.3 Auswirkungen des Fallbacks auf die Bausteinklassen	12
		3.1.4 Model Kommunikation mit anderen Modulen	13
		3.1.5 Model Messlauf	14
	3.2	View	14
		3.2.1 GUI-Paket	14
		3.2.2 Menu-Paket	15
		3.2.3 Configuration-Paket	16
		3.2.4 BlockProperties-Paket	16
		3.2.5 Exception-Paket	16
		3.2.6 HelpAndOption-Paket	17
		3.2.7 Model-Interface-Paket	17
		3.2.8 Controller-Interface-Paket	17
	3.3	Controller	17
	3.4	Backend	18
		3.4.1 SSH-Verbindung	18
		3.4.2 Simulierte Verbindung	18
		3.4.3 Nebenläufigkeit	18
	3.5	Cache	19
	3.6	File-Service	19
4	Rea	ler Implementierungsablauf	19
5	Anh	ang	19
6	Glos	ssar	21

1 Ziel der Implementierungsdokumentation

# 2 Ausarbeitungsstand der Abnahmekriterien

Im Folgenden werden die Muss-, Soll- und Wunschkriterien aus dem Pflichtenheft herangezogen, das in der ersten Phase des Projekts entstanden ist. Es findet eine Bestandsaufnahme statt, inwieweit die Kriterien erfüllt sind.

Falls das Softwareprodukt ein Musskriterium nicht wie im Pflichtenheft beschrieben aufweist, so führt dieses Dokument detailliert die Ursachen und Gründe hierfür auf. Falls das Softwareprodukt ein Sollkriterium nicht wie im Pflichtenheft beschrieben aufweist, so beschreibt dieses Dokument zwar nicht in jedem Detail, aber hinreichend informativ die Ursachen und Gründe hierfür. Nicht umgesetzte Wunschkriterien werden lediglich benannt, aber nicht hinterfragt.

# 2.1 Entwurf von Messkonfigurationen

Es fand ein Fallback statt. Die Messkonfigurationen werden nicht wie gewünscht graphisch durch ein Drag- and Drop Feld erstellt, sondern müssen textuell eingegeben werden. Dadurch verändert sich auch die Betrachtung, wie und ob die folgenden Kriterien überhaupt erfüllt werden können.

MK 1 Das Musskriterium "Hinzufügen eines Bausteins aus dem Prototypen-Feld zu der Messkonfiguration" ist nicht erfüllt. Durch den Fallback zu einem textuellen Messkonfigurationsfeld ist ein direktes Platzieren nicht mehr möglich. Der Benutzer kann zwar anhand der Daten des Bausteinprototypen einen solchen im Konfigurationsfeld erstellen, aber ein direktes Platzieren einer Kopie ist nicht möglich. Die Priorität in der zweiten Hälfte der Implementierungsphase lag darin, eine funktionierende Minimalanwendung zu erstellen, so dass überhaupt ein Prototyp zur Veränderung und Speicherung eines Datenstroms erstellt wird. Die Entscheidung auf den Fallback zurück zu greifen, fiel in der zweiten Hälfte der Implementierungsphase. In der ersten Hälfte wurde viel Zeit damit verbracht ein geeignetes Gui-Framework für eine Drag- and Drop Anwendung zu suchen und sich darin einzuarbeiten. Die Einarbeitungszeit war dabei sehr Zeit fordernd, so dass sich das komplette Projekt verzögerte und drohte zu scheitern.

MK 2 Das Musskriterium "Anpassen von wichtigen funktionalen Bausteineigenschaften" ist teilweise erfüllt. Der Benutzer kann die Eigenschaften des Bausteins verändern, allerdings ist das Verändern der Position im Konfigurationsfeld nicht wirklich möglich. Der Benutzer kann zwar die Reihenfolge der Bausteine innerhalb der textuellen Konfiguration verändern, allerdings haben die Bausteine im Model keine Positionsattribute und es gibt auch kein Konfigurationsfeld mit Positionskoordinaten. Darum ist dieser Teil des Musskriteriums nicht erfüllt.

- MK 3 Das Musskriterium "Löschen eines Bausteins aus der Messkonfiguration" ist erfüllt, da der Benutzer die Textuelle Repräsentation eines Bausteins aus der Messkonfiguration entfernen kann und dieser, nach einem Neuladen, auch so im Model entfernt wird.
- MK 4 Das Musskriterium "Erstellen einer Verbindung" ist umgesetzt. Der Benutzer kann ein Kanaltupel der Liste an Verbindungen hinzufügen und somit eine Verbindung der Messkonfiguration hinzu fügen.
- MK 5 Das Musskriterium "Löschen einer Verbindung" ist erfüllt. Der Benutzer kann eine Verbindung aus der Liste der Verbindungen löschen, in dem er das entsprechende Kanaltupel löscht.
- **SK 1** Das Sollkriterium "Undo-Redo-Funktion" ist nicht umgesetzt. Die Messkonfiguration wird textuell erstellt und der Editor unterstützt keine Undo-Redo-Funktion.
- **WK 1** Das Wunschkriterium "Hinzufügen, Bearbeiten und Löschen von ergänzender Informationen zu der Messkonfiguration durch den Benutzer" ist nicht umgesetzt.

# 2.2 Handhabung von Bausteinprototypen

- **SK 2** Der Benutzer ist in der Lage die Eigenschaften der Bausteinprototypen einzusehen. Jedoch ist die Ansicht auf das Anzeigen der *todo* beschränkt. Der Grund hierfür ist die Anbindung von dem Model an die GUI. Dadurch ist es aktuell nur möglich mit den allgemeinen Bausteinprototyp-Informationen zu arbeiten. Dementsprechend ist das Anzeigen der speziellen Eigenschaften, der Bausteinprototypen, nicht möglich.
- **SK 3** Das Kopieren der Bausteinprototypen ist möglich. Auch das Anpassen der allgemeinen Eigenschaften ist möglich. Jedoch können keine generischen Bausteinprototypen erstellt werden. Dafür wäre die Erstellung einer allgemeinen Vorläge nötig gewesen. Diese Erweiterung hätte dem Nutzer jedoch keine weitere Funktionalität geboten. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschieden die Funktion erst in einer eventuellen Erweiterung der Anwendung zu integrieren.
- **WK 2** Die Verwendung von erweiternder Software, über eine Schnittstelle, ist nicht mehr vorgesehen. Externe Software kann weiterhin zur Erstellung von Yaml-Dateien genutzt werden. Die so entstandenen Yaml-Dateien können über die Lade-Funktion der Anwendung aufgerufen und anschließend verwendet werden.

- **SK 4** Die Anwendung unterscheidet in ihrer jetzigen Form nicht zwischen Benutzerdefiniertenund System-Bausteinen. Deshalb ist es auch hier nur möglich die allgemeinen Eigenschaften der Bausteinprototypen zu ändern.
- **SK 5** Das Löschen von erstellten Bausteinprototypen ist ermöglicht.

#### 2.3 Gewährleisten von Persistenz

- **MK 6** Das Kriterium ist erfüllt. Die verwendeten Bausteine und ihre Anordnung, also die Messkonfiguration, kann in einer Datei gespeichert werden.
- **MK 7** Das Kriterium ist erfüllt. Messkonfigurationen können aus Dateien geladen werden.
- **SK 6** Das Kriterium ist nicht erfüllt, da keine neuen Prototypen in der Anwendung erstellt werden können. (Siehe SK 3)
- **SK 7** Bausteine werden aus Dateien geladen, die jedoch nur außerhalb der Anwendung erstellt werden können.

# 2.4 Bereitstellung vorgefertigter Teile

**MK 8** 

**MK 9** 

MK 10 Darstellungsbausteine für einen Messablauf sind nicht vorhanden. Nach einer Neu-Auslegung des Projekts sind nur noch textbasierte Interaktionsmöglichkeiten, für den Benutzer, vorhanden. Der Grund hierfür war der

**SK 8** 

**WK 3** 

# 2.5 Handhabung von Messläufen

#### 2.6 Benutzbarkeit der GUI

- SK 11 Die Funktionalität Aktionen per Drag-and-Drop durchzuführen ist in der aktuellen Version der Anwendung nicht implementiert. Die Gründe hierfür sind die lange Einarbeitungszeit in ein externes Editor-Programm, welches ermöglicht Objekte über Drag-and-Drop zu bewegen. Dies würde das Auswählen eines Editor-Programm beinhalten, die Einarbeitungszeit, die Implemtierung und Integration dieses Programm beinhalten. Durch ein zu spätes Festlegen auf ein Editor-Programm, JHotDraw hat die Zeit für die Einarbeitung, Implementierung und Integrierung gefehlt. Deswegen haben wir uns aus Zeitgründen dagegen entschieden ein Editor-Programm zu implementieren. Leider entfällt dadurch eine grundlegende Funktionalität unserer Anwendung, welche bereits fest vorgesehen war und die Benutzung der Anwendung vereinfachen und verbessern würde. Als Weiterentwicklung hat dieses Kriterium eine hohe Priorität.
- **SK 12** Die Anwendung enthält ein Hilfe-Fenster, welche dem Benutzer eine kurze Beschreibung der Funktionalität der Anwendung und Information über die Anwendung bieten. Die Informationen zu den GUI-Elementen lassen sich jedoch nur aus dem Hilfe Fenster-Text auslesen und nicht interaktiv über Bedienung der GUI-Elemente.
- **SK 13** Die Anwendung bietet dem Benutzer Information über Fehler-Rückmeldungen über ein Fehlerfenster. Vor Fehlverhalten wird nicht gewarnt sondern nur reaktionär auf Fehler reagiert. Die Implementierung des Vorwarnen vor Fehlverhalten hätte sich durch konstante Analyse der Benutzereingaben als zeitintensiv und komplex erwiesen und wurde deswegen nicht umgesetzt.
- **WK 6** Die Anwendung ist in deutscher Sprache. Das Sprach-Paket lässt sich in der jetzigen Version nicht ändern.
- WK 7 Die Festlegung auf ein Konfigurationsfeld, welche eine Konfiguration in schriftlicher Form erstellen lässt führt dazu, dass es keine visuelle Repräsentation von Bausteinen und deren Ein- und Ausgänge gibt.
- **WK 8** Die Anwendung legt kein festes Farbschema fest und somit ist das Farbschema nicht anpassbar. Die Implementierung ist vorgesehen, aber war zeitlich nicht umsetzbar.

**WK 9** Die Anwendung legt eine feste Schriftgröße fest, die sich durch die feste Implementierung der GUI-Tools festlegt und ist somit nicht änderbar. Die Implementierung ist vorgesehen, aber nicht umgesetzt.

# 2.7 Abgrenzungskriterien

# 3 Umsetzung des Entwurfs

Während der Entwurfsphase wurden sowohl UML-Klassendiagramme als auch UML-Sequenzdiagramme erstellt. Zusammen mit der textuellen Beschreibungen der zu erstellenden Software-Elemente bildeten diese die Basis für die Produktion des Quellcodes während der Implementierungsphase.

In aller Regel lassen sich abstrakte Entwurfsinhalte während der Implementierung nicht in allen Details exakt umsetzen, was verschiedene Gründe haben kann. Bisweilen entpuppt sich auch eine andere Umsetzung als vorteilhafter. Die folgenden Abschnitte halten für jedes Softwaremodul die Abweichungen der Implementierung gegenüber den im Entwurf beschriebenen Strukturen fest. Des Weiteren enthalten sie die Gründe für diese Abweichungen.

### 3.1 Model

# 3.1.1 Model Initialisierung

Der Modelmanager initialisiert das Model anhand eines Pfades zu den Bausteinprototypdateien. Die privaten Methoden des Entwurfs createNewMeasurementConfiguration, createTransformationPrototypesFromYaml, createRepresentationPrototypesFromYaml, fetchSensorPrototypesFromBackedn und pushNetworkConfigToBackend wurden an anderer Stelle oder gar nicht implementiert, da ihre Funktionalität an dieser Stelle oder überhaupt nicht gebraucht wurden.

Wichtig für die Initialisierung ist auch die BuildingBlockDirectory Klasse, der alle erstellten Prototypen sowie die Bausteine der Messkonfiguration speichert. Außerdem implementiert diese Klasse auch eine Schnittstelle für die Gui. Die Methoden addConfig-Connection und removeConfigConnection wurden nicht implementiert, da diese Funktion über den Controller realisiert wurde. Der BuildingblockDirectory dient für die Gui nur als Nachschlageort, um Daten und Objekte zu erhalten. Die Verwaltung der Messkonfiguration geschieht über den Controller und die Messkonfigurationsklasse. Hinzugefügt wurde die Methode subscribeUpdateEvents und deleteConfig.

### 3.1.2 Ersetzen des Entwurfsmuster Erbauer durch eine Zuständigkeitskette

Das Paket "Model.BuildingBlockBuilder" im Entwurf wurde durch das Paket "model.block" ersetzt. Das dort verwendete Entwurfsmuster Erbauer erfüllte nicht die notwendige Anforderung, dass der Benutzter leicht eigene Versionen von Bausteinen in die Anwendung einfügen konnte. Darum wurde der Erbauer durch eine Zuständigkeitskette ersetzt. Hier gibt es keine Methode für jeden Baustein im Director, sondern es gibt nur eine Anzahl von Bearbeitern, die einen Block eines Types erstellen. Wenn also der Benutzter eine eigene Transformation erstellen will, kann er die "yaml Datei einer bereits vorhandenen Transformation kopieren und einige Parameter (außer Typ und subtyp) verändern. Die resultierende Transformation wird dann von der Anwendung als eine erkannt und kann dann auch dort verwendet werden. Dadurch entfallen alle folgenden Klassen des Entwurfs:

Builder

TransformationBuilder

RepresentationBuilder

XYRepresentationBuilder

Table Representation BuilderSensorBuilder VirtualSensorBuilder  ${\bf Physical Sensor Builder}$  ${\bf Snake Yaml Parser}$ java.util.hashmap sowie all diese öffentlichen Methoden in der Director Klasse: create Sensor From YamlconstructTransformation construct XYR epresentationconstruct NT ime Representationconstruct DS18B20 Temperature Sensorconstruct BMPx80 Pressure Sensorconstruct INA 219 Current And Voltage SensorconstructMMA8451Accelerometer construct TransformationStatt dessen wurden folgende Klassen hinzugefügt: General Block Kv ProcessorKvProcessor  ${\bf Sensor KvProcessor}$  ${\bf Physical Sensor Kv Processor}$ VirtualSensorKvProcessor

Representation KvProcessor

Table Representation Kv Processor

XYRepresentationKvProcessor

TransformationKvProcessor

und die Methode constructBuildingBlock zum Director und zu jedem Bearbeitern die Methode processKvPair hinzugefügt. Dabei unterscheiden sich die Methoden der einzelnen Bearbeitern zwar nicht im Namen, aber in ihrer Funktion. Jeder Bearbeiter leitet entweder die Anfrage weiter oder erstellt einen Blocktyp und gibt ihn zurück.

### 3.1.3 Auswirkungen des Fallbacks auf die Bausteinklassen

Nach der Hälfte der Implementierungszeit haben wir uns entschlossen die graphische Drag- and Drop-Funktion aufzugeben, um einen funktionierenden Prototypen entwickeln zu können, der einen Datenfluss zwischen allen Modulen der Anwendung realisiert. Wir haben die graphische Benutzeroberfläche stark vereinfacht und die Bearbeitung der Messkonfiguration erfolgt nun textuell. Dadurch sind viele Klassen und Methoden im Model nicht mehr notwendig oder wurden für die neuen Funtionen angepasst. Die Benutzbarkeit und Benutzerfreundlichkeit wird durch den Fallback zwar reduziert, aber ein funktionierender Prototyp hatte mehr Priorität.

Die Klasse BuidingBlock aus dem Paket model.core ist nun nicht mehr abstrakt. Sie hat außerdem die Methode processValue erhalten um die Benutzung unspezifizierter Bausteine zu erkennen. Außerdem sind die Klassen helpMessage und yamlRepresentation, die eine Assoziation zu der Klasse BuildingBlock haben nicht implementiert. Die yaml Repräsentation wird durch den Fileservice realisiert.

Die Entwurfspakete model.sensorLogic, model.transformationLogic und model.representationLogic wurden zu den Implementierungpakten model.sensor, model.transformation und model.representation umbenannt. In den drei Paketen wurden alle Entwurfsklassen beibehalten. Allerdings haben die Klassen VirtualSensor, PhysicalSensor, TableRepresentation und XYRepresentation keine Funktion, außer um möglichen zukünftigen Bausteinen eine Grundlage zur erweiterten Kategorisierung zu bieten. Diese vier Klassen haben ihre explizite Methode processValue verloren, da sich diese von Implementierung der jeweiligen Oberklasse nicht unterscheidet. Außerdem sind die drei Klassen Sensor, Transformation und Representation in der Implementierung nicht mehr abstrakt. Alle Bausteinklassen haben außerdem einen Copy-Constructor erhalten um tiefe Kopien anlegen zu können.

Die Klasse Function aus dem Paket model.transformation hat ihre Methode applyFunction verloren und erstellt nun nur noch die benötigte Funktion aus den Daten der .yaml Datei. Die Funktionen der Methode applyFunction wurde in die Methode processValue der Klasse Transformation eingefügt, so dass der reinkommende Wert schneller verarbeitet und weiter gesendet werden kann.

Die Methode processValue aller Bausteine verarbeitet nun keine Pakete mehr sondern nur noch deren Werte.

Das Entwurfspaket model.channellogic hat nun in der Implementierung den Namen model.channel. Die Klassen Channelstate, Connected, UnConnected und Value Ready des Entwurfs haben keine Funktion mehr und werden daher verworfen. Dadurch sind auch die entprechenden Methoden connect, unconnect, receiveValue, eraseValue in der Klasse Channel verworfen worden. Außerdem wurde die Klasse Channel abstract gemacht. Die Methode establishConnection wurde je einmal für jede Kanalart in den Unterklassen implementiert. Dadurch kann der Versuch, eine Verbindung zwischen zwei gleichen Kanaltypen zu erstellen, verhindert werden.

#### 3.1.4 Model Kommunikation mit anderen Modulen

Unsere Annahmen im Entwurf, welches Modul was von wem braucht, waren nicht alle korrekt. Darum wurden Schnittstellen und Implementierungen von Schnittstellen um nötige Methoden erweitert und um unnötige Methoden reduziert. Das Entwurfspaket model.facadeControllerView heißt nun model.igui. Die Klassen sind alle erhalten. Die Entwurfsmethode pushShellForVisualization wurde durch die Methode pushData ersetzt, da nun nur Daten und keine Graphen an die GUI gepusht werden.

Die Klasse MRunInfo aus dem Modul model wurde um einige Methoden erweitert um die nötigen Informationen im richtigen Format zum Backend und zum Cache zu liefern. Dazu gehören die Methoden: consumeChannelIdsOfSensorAtCache, consumeChannelIdsOfSensorAtBackend, addSensorIdAndItsChannelIds und getNumberOfChannelIds.

Die Klasse MRunReaction implementiert zwar alle Interface-Methoden des Entwurfs, allerdings wird bisher nur die Methode dispatchCompletePacketSet im Model benutzt um eine Welle von Daten im Model verarbeiten zu lassen. Die übrigen Methoden werden erst in der Qualitätssicherungsphase für die Bereitstellung eines robusteren Messlaufs benötigt.

# 3.1.5 Model Messlauf

Schon im Entwurf war es eine große Herausforderung einen Messlauf und eine dazu gehörige Messkonfiguration zu erstellen. Die Komplexität der Messkonfigurationsklasse hat sich in der Implementierung erhöht, da einige Funktionalitäten hinzukamen, die im Entwurf unscheinbar wirkten. Durch den Fallback zu einer textuellen Messkonfiguration wurden an diese Klasse zusammen mit der Messlauf Klasse noch mehr Veränderungen möglich um einen funktionierenden Prototypen zu erhalten.

In Der Klasse MeasurementRun ist die private Entwurfsmethode checkSensorInChannelStates nicht implementiert, da ein Kanal überhaupt keinen Status mehr hat. Die anderen Entwurfsmethoden wurden alle implementiert. Zusätzlich wurde diese Klasse noch um die Methode pushData und saveData erweitert. Diese Methoden dienen dazu, Messdaten zu speichern oder zur Gui zu pushen. Schließlich gibt es noch die Methode getInChanMRun die für die Verwaltung von Ids und Kanälen benötigt wird und auch von anderen Model Klassen verwendet wird.

Die komplexe Klasse MeasurementConfiguration implementier alle Entwurfsklassen außer checkForCycle und createModelFromYamlDom. Die erste Methode wird erst für die Qualitätssicherung benötigt. Die Funktionalität der zweiten Methode wurde durch die Metode loadConfig ersetzt. Zusätzlich wurde die Methode saveConfig implementiert, um auch eine Messkonfiguration speichern zu können. Die neue Methode getInitId, getIn-Chan, OutChannel, getBlockListPosition dienen zur Verwaltung der Messkonfiguration und den Verbindungen zwischen Blöcken.

#### 3.2 View

#### 3.2.1 GUI-Paket

MainWindow Die zentrale Instanz des GUI-Paketes, die Klasse MainWindow wurde durch Methoden zum Starten der Anwendung erweitert und fungiert somit als Initialsierungs-Modul unserer Anwendung. Dadurch wurde die Klasse um Attribute erweitert, welche für das Starten der Anwendung notwendig sind. Durch die Entscheidung für Swing als Framework-Tool, erbt die Klasse von der Klasse JFrame. Dadurch muss die Klasse durch Methoden zur Erzeugung des Anwendungsfenster erweitert werden. Ebenfalls werden alle anderen GUI-Objekte in dieser Klasse zu dem Anwendungsfenster hinzugefügt.

Erweitert wurde das GUI-Paket um die Klassen DataVisualisation, ConfigurationEditor und Editor.

- **ConfigurationEditor** Die Klasse ConfigurationEditor stellt das Textfeld zum Schreiben von Messkonfigurationen dar. Durch die Entscheidung gegen ein Drag-and-Drop Editor stellt diese Klasse nun die Instanz dar, mit welcher der Benutzer eine Messkonfiguration entwirft.
- **DataVisualisation** Die Klasse DataVisualisation stellt das Textfeld dar, in welcher Messdaten eines Messlaufs präsentiert werden.
- Editor Die Klasse Editor benutzt das Framework JHotDraw, um einen Drag-and-Drop-Editor zu erstellen. In der jetzigen Version der Anwendung wird dieser Editor nicht eingebunden und nicht benutzt und liefert ebenfalls nicht die gewünschte Funktionalität. Für eine Weiterentwicklung ist der Editor jedoch ein grundlegender Baustein, um die Anwendung benutzerfreundlicher zu machen.

#### 3.2.2 Menu-Paket

Das Menü-Paket wurde durch diverse Veränderungen am Entwurf, wie durch Bereitstellung von Framework- Klassen und Methoden vereinfacht, in dem mehrere Klassen zusammengefasst wurden.

PrototypeField In unserer Anwendung umfasst die Klasse PrototypeField ebenfalls die Klassen SensorBlockField, TransformationBlockField und RepresentationBlock-Field. Die Einzelnen Menüs der Bausteine werden als JTabbedPane, also als Tab-Fenster in dem Übermenü PrototypeField und enthalten die am Anfang initialisierten Bausteine. Ebenfalls lassen sich hier über Drücken des "BearbeitenKnopfes die Eigenschaften der Bausteine einsehen.

Dadurch entfallen in unserer Implementierung die Klassen:

- **SensorBlockField** Enthalten in Klasse PrototypeField und somit entfällt eine separate Implementierung.
- **TransformationBlockField** Enthalten in Klasse PrototypeField und somit entfällt eine separate Implementierung.
- **RepresentationBlockField** Enthalten in Klasse PrototypeField und somit entfällt eine separate Implementierung.
- **FieldHandler** Eine seperate Implementierung von Handler-Klassen entfällt durch das Swing-Framework durch die Benutzung von vordefinierten Listener-Klassen.

Die Funktionalität der Buttons wurde in der Implementierung beibehalten, jedoch die Klassen zusammengefasst, da das Framework hierfür bereits Funktionalität vorgibt.

**ButtonField** Die Klasse ButtonField umfasst zusammen mit der Klasse Measurement-ButtonField in unserer Implementierung Teile des Button-Paket und die Funktionalität. Die Klassen Button und deren Unterklassen sind somit als JButton-Attribut in dem ButtonField enthalten.

MeasurementButtonField Die Klasse MeasurementButtonField enthält die anderen Teile des Button-Pakets, welche den Messlauf beeinflussen, d.h Pause, Resume, Reset und SaveMeasurementData. Ebenfalls sind diese Knöpfe als Attribut der MeasurementButtonKlasse wieder zu finden.

Dadurch entfällt das komplette Button-Paket.

### 3.2.3 Configuration-Paket

Durch die Entscheidung Konfigurationen schriftlich aufzubauen und keinen Drag-and-Drop-Editor zu benutzen entfallen die visuellen Repräsentationen der Bausteine, der Verbindung, der Ein- und Ausgänge, sowie die zugehörigen Handler. Damit erfüllt das Configuration-Paket in der Implementierungsversion keine Funktionalität. Für eine Weiterentwickling der Anwendung mit einem Editor, welcher Drag-and-Drop unterstützt ist das Paket wieder eine zentrale Instanz der Anwendung.

#### 3.2.4 BlockProperties-Paket

Durch die Verwendung des Swing-Framework entfallen ebenfalls in diesem Paket die Handler-Interfaces, da das Framework diese Funktionalität in Klassen und Methoden liefert. Daher entfallen in der Implementierung die Interfaces BuildingBlockProperties-Handler, TransBlockProperties-Handler und ReprBlockProperties-Handler. Für die Darstellung der Block-Eigenschaften sind die im Entwurf genannten Klassen implementiert. Durch die Darstellung der Eigenschaften als JFrame- Fenster werden die Klassen jedoch um die nötigen Attribute und Methoden ergänzt, um diese Funktionalität zu bieten.

#### 3.2.5 Exception-Paket

Das Exception-Paket wurde fast vollständig aus dem Entwurf übernommen. Einzelne Methoden entfallen durch das Framework, wie z.B closeAll() in Klasse ExceptionWin-

dowManager oder close() in ExceptionWindow. Ebenfalls wurde in der Klasse ConnectionExceptionWindow die Methode changeWireColor() entfernt, da durch unsere Entscheidung das Projekt von visuellen Komponenten zu kapseln, die Verbindung nicht mehr zu einer Instanz der Klasse Wire zugeordnet werden kann.

### 3.2.6 HelpAndOption-Paket

Das HelpAndOption-Paket wurde insofern verändert, dass die Interfaces HelpWindowHandler und OptionsWindowHandler aufgrund der Framework-Entscheidung entfallen. Die Klassen HelpWindow und OptionsWindow wurden durch Attribute und Methoden zur Anpassen an das Framework erweitert, damit die Fenster als unabhängige Instanzen angezeigt werden. Das OptionWindow wurde durch weitere Optionen erweitert, d.h System-Optionen, Fenster-Optionen, Messlauf-Optionen und Raspberry-Pi-Optionen.

#### 3.2.7 Model-Interface-Paket

Das Interface ViewDirectoryInterface wurde nach Entwurfsvorgaben implementiert. Einzelne Methoden finden in der jetztigen Version der Anwendung keine Anwendung, sind aber für eine mögliche Weiterentwicklung notwendig, um bestimmte Funktionalitäten zu bieten.

#### 3.2.8 Controller-Interface-Paket

Das Contoller-Interface-Paket wurde nach Entwurfsvorgaben implementiert. Einzelne Methoden aller Interfaces finden in der jetztigen Version der Anwendung keine Anwendung, sind aber für eine mögliche Weiterentwicklung notwendig, um bestimmte Funktionalitäten zu bieten. Bei einer Weiterentwicklung um ein Konfiguration-Editor, welcher Drag-And-Drop unterstützt, werden die Interfaces IBlockAction und IConnectionAction eine wesentliche Rolle zur Verbindung der zwei Module spielen.

#### 3.3 Controller

Die Klasse CommandManager ist wie im Entwurf vorgesehen implementiert.

#### 3.4 Backend

# 3.4.1 SSH-Verbindung

Für die Kommunikation mit dem Raspberry Pi wird eine SSH-Verbindung verwendet. So können über das lokale Netzwerk Phython-Skripte auf dem Raspberry Pi ausgeführt und Dateien kopiert werden.

Die SSH-Verbindung ist mithilfe der Bibliothek  $SSHJ^1$  implementiert. Infolge dieser Technologieentscheidung sind folgende Klassen überflüssig geworden: SystemProcessCommandLine, SshCommandGetSensorIds, SshCommandCopyFromPi, SshCommandCopyToPi.

Die Aufgaben dieser Klassen werden stattdessen durch ihre vorgesehenen Oberklassen (CommandGetSensorIds, CommandCopyFromi, CommandCopyTo) und direkt durch SshToPi erfüllt. Letztere verwendet dabei SSHJ.

Nach außen ist der Zugriff auf das Backend über die Schnittstellen IAccessToSensorInfo und IAccessToMeasurementRun und die implementierenden Klassen SensorInfoAgent und MRunAgent, sowie die Klasse PickupPointForBackendAgents möglich. Diese wurden wie im Entwurf vorgesehen umgesetzt.

### 3.4.2 Simulierte Verbindung

Anstelle einer echten SSH-Verbindung kann das Backend auch simuliert werden. Dazu wurden die Klassen ComToFile und FileCommandFactory eingeführt. Es können damit unter anderem Messdaten aus einer zuvor erstellten Datei ausgelesen werden.

Die Simulation des Backends ist nur eingeschränkt funktionstüchtig, da die Verbindung mit einem echten Gerät in der Entwicklung eine deutlich höhere Priorität hatte.

#### 3.4.3 Nebenläufigkeit

Das Auslesen von Daten läuft parallelisiert ab. Dabei wird für jeden Sensor ein eigener Thread aufgebaut. (Nicht, wie im Entwurf angedeutet, für jeden Kanal.)

Jeder dieser Threads verwendet eine Instanz der Klasse MeasurementRunnable, welche die Klassen CommandMRun und SshCommandMRun aus dem Entwurf ersetzt. Über diese

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>https://github.com/hierynomus/sshj

Runnables wird der Messlauf gesteuert (unter anderem pausiert und angehalten). Die Klasse MRunThread ist dabei überflüssig geworden.

# 3.5 Cache

#### 3.6 File-Service

**CsvService** Die Klasse CsvService wurde in der Implementierung durch die Methoden zum Umbennen und Exportieren von CsvDateien erweitern. Die im Entwurf gewollte Funktionalität wird durch die Implementierung umgesetzt.

**PngService** Die Funktionalität der Klasse PngService wurde wie im Entwurf beschrieben umgesetzt. Sie wird jedoch durch die Umorgansiation der Projektfunktionalität und Projektstruktur nicht verwendet.

YamlService Die Klasse YamlService wurde nach der Entwurfsstruktur umgesetzt. Durch Anpassung an Snake Yaml wurden jedoch einige Parameter und Argumente verändert.

# 4 Realer Implementierungsablauf

Dieser Abschnitt führt auf, inwieweit der tatsächliche zeitliche Implementierungsablauf vom geplanten Ablauf abgewichen ist, und beschreibt die Ursachen und Gründe für diese Abweichungen. Abhängigkeiten zwischen den Implementierungsschritten und kritische Pfade stehen hierbei besonders im Fokus.

Von Abweichungen betroffene Softwareelemente werden nicht im Einzelnen aufgeführt, sondern es werden lediglich in Bezug auf die Abweichungsgründe die Gruppen der betroffenen Softwareelemente benannt.

# 5 Anhang

Work   23   23   25   25   25   25   25   25	Paffer	Legende David Unust Jan Stefan Leon Beit legen einer Bescheitung oll der Benchen gener der Benchen gen
Mariania   Marianiania   Marianianiania   Marianiania   Marianianiania   Marianiania   Marianiania   Marianiania   Marianiania   Marianiania   Marianiania   Marianiania   Marianiania   Marianiania		David Linus Jan Stefan Leon
Part		David Linus Jan Stefan Leon
Note		David Linus Jan Stefan Leon
		David Linus Jan Stefan Leon
Second   S		Unus Jan Stefan Loon Loon Bei Beginn einer Bearbeitrag soll der Name des Bearbeitrage obl der Klause eingetragen werden. Dies dient als Zeichen Loon die der Basse Bearbeitrage der Basse Klause richt bearbeiten sollten
Commond   Comm		Bei Beginn einer Bearbeitung obi der Name des Bearbeitung obi der Name des Bearbeitendes über das schwarze Feld der Masse eingetragen werden. Dies dient als Zeichen dafür, dass andere Teammriglieder diese Klasse nicht bearbeiten sollben.
Commond   Comm		Bei Beginn einer Bearbeitung soll der Name des Bearbeitendes über das schwarze Feld der Klasse eingetragen werden. Dies diert als Zeichen dafür, dass andere Teammitglieder diese Klasse nicht bearbeiben sollten.
Secretary of the secret		Name des Bearbeitendes über das schwarze Feld der Klasse eingetragen werden. Dies dient als Zeichen dafür, dass andere Tearmritglieder diese Klasse nicht bearbeiten sollten.
Secretary of the secret		Dies dient als Zeichen dafür, dass andere Teammitglieder diese Klasse nicht bearbeiten sollten.
Secretary of the secret		Klasse nicht bearbeiten sollten.
		1
Performed		1
National		1
Interference		
Soforce	$\overline{}$	
Macritirodow  Disconsisted Cult Strainties Assertization Cult Assertization Cult Assertization Cult Assertization Cult Assertization Cult Assertization Cult		
Turbition American Control	$\overline{}$	
Many		
integrier und interfaces		
Impartmenter Impar	+	
Memory Service Memory Service Memory		
Contraction	+	
NeidHandler	_	
Direct Di		
words durint keen claim to an		
Extrapolation promotion (Section 1997) (Section 199		
Comparison   Com	$\bot$	
Representation from the Control of t	+	
VALUE   VALU	_	
OutChannelDecorator		
Published Park		
Included Teach Report to Include Teach Report Teach Include Teach Includ		
Autor (glash fregish transmiss)		
year to the control of the control o	$\pm$	
Exprision/Imperiors.under		
Sunten		
Substitution des Control of Contr		
Authorized paint des proprietinates  Entre - 50%		
Control Mary Spring Control Co		
- Company of the Comp		
OptionsWindowMandair english because in the control of the control		
Fiscale Controller/New Leon	$\perp$	
description bloom		
Standarder Commission of the C		
Position		
Account of the Control of the Contro	$\rightarrow$	
Season with Children  The season with Childr		
Editoglick  Volume of the Control of		
Configuration Date   Da	_	
OSTO STATE OF THE PROPERTY OF		$\Box$
Use of the second secon		
Nondermitting Control of Control		
Nondermitting Control of Control		
Tenderanian Lage Anches Parkman Parkma		
Section   Sect		
Section   Sect		
Section   Sect		
	150	
Part	365	
Part	MA.	
Part		
Part	126	
Property		
Part	245	
Property	545	
Part	286	
Part	444	
Part	545 145	
Part	245	
Column   C	245	

# 6 Glossar

**JHotDraw** JHotDraw ist ein Open-Source, Java-basiertes Framework zur Erstellung von grafischen Editoren. Durch die einfachere Unterstützung von Drag-and-Dop, als komplexere Frameworks eine gute Alternative..

todo todo.